

## Ballade vom Türeschletze



Was nöie niemer rächt cha schetze,  
lala lala la  
isch, wen anger d'Türe schletze.  
lala lala la  
dä, wo schletzt, dä fröit's scho meh,  
aber losit, was cha gscheh:  
lala lala la

Teeu tüe boxen oder jasse,  
anger rouke, teeu tüe's hasse;  
üsem Kari sys Ergötze  
isch das tonners Türeschletze.

Löiffterli ünd Ofetüre,  
Chuewidgatter samt de Schwire,  
sogar am Tor vom Bundeshuus  
lat sy Chraft dä Sürmu uus.

"Ärdeschön tätscht ds Münschtergitter,"  
tänkt sech Kari, "Uu das 'Zitter!  
wie das Echo da wird töne,"  
Kari fat vor Luscht a stöhne.

Kari schlat das Töri zue,  
tuet vor Wöhli d'Ouge zue,  
wartet stiuverzückt of ds Echo,  
doch sowyt isch's nümme meh cho . . .

. . . Ja, das chätzers Münschtergitter,  
lang nümme repariert u schitter,  
isch us de Scharniere gsprunge.  
Kärün het me drunger gfunge.

Das isch leider ds letschte Töri,  
wo dä schletzverruckt Plagöri  
zueta het, un i wett säge:  
We der no weit wyterläbe,

heit mer Sorg mit aune Töri,  
gäb's nech geit wi däm Galöri;  
lat das Türegschletz la sy,  
uf d'Lengi syt dr wou derby.